Gefährliches Spiel - Vampire im Visier

Von -XxX-Lin-XxX-

Kapitel 20: Kapitel 20

Kapitel 20

Nach einer mehrstündigen Zugfahrt komme ich endlich wieder in Tokyo an. Geschafft schnappe ich mir meine Tasche und verlasse den Zug. Hunderte von Menschen drängeln sich durch den ganzen Bahnhof gerade als ich nach draußen gehen wollte höre ich das hysterische Schreien einer Frau. Ich renne sofort in diese Richtung und als ich sehe was sie so verstört hat bleibt mir der Atem weg. Eine Leiche, die ziemlich schlimm zugerichtet aussieht liegt hier in einer Ecke des Bahnhofes. Ich wende mich an die junge Frau, welche wohl ziemlich unter Schock steht. „Geht es ihnen gut? Soll ich einen Krankenwagen rufen?“ sie schüttelt schnell ihren Kopf und gleitet an der Wand runter. In der Zwischenzeit haben sie ganze Massen um die Leiche her umgestellt und machen Fotos anstatt mal die Polizei zu rufen oder noch besser die Ermittler! Ich fackele gar nicht mehr lange und rufe sofort Itachi an und berichte ihm was hier gerade passiert ist. Er meinte er sei sowieso schon auf dem Weg hierher.

Nach nur wenigen Minuten kommt auch endlich ein Krankenwagen, den wohl jemand für die junge Frau gerufen haben muss. Sie sieht ganz blass aus „Der Sanitäter wird ihnen helfen Miss es ist alles gut“ versuche ich sie ein wenig runter zu bringen. Sie sieht mich nur an ohne was zu sagen alles was sie wohl mehr murmelt und zu sich selbst sagt lautet „Ich hasse sie, sie sollen sterben alle!“ sie wiederholt diese Worte immer weiter in einem Sing Sang. Ich kann mir schon denken, dass sie Vampire meint. Der Sanitäter hilf der Frau nach oben und bringt sie in den Rettungswagen bevor er nochmal auf mich zu kommt „Junger Mann danke, dass sie sich so gut um die Frau gekümmert haben. Einige hier sollten sich das zum Vorbild nehmen“ er schaut kopfschüttelnd und auch wütend zu den Menschen, die noch immer um die Leiche stehen. Endlich kommt auch Itachi hierher „Hey Sasuke weißt du was passiert ist?“ werde ich sofort von Itachi gefragt „Nein ich hab nur eine Frau schreien hören und bin sofort hingerannt. Lange kann das aber noch nicht her sein...“ teile ich ihm mit. Sein groß gewachsener Partner räumt schon mal den Weg frei und vertreibt die ganzen Schaulustigen. „Sasuke tu mir bitte den Gefallen und geh nach Hause ich komm später vorbei okay?“ „Kommen noch mehr?“ er nickt „Ja ich habe vorher schon Verstärkung angeheuert es könnte nämlich sein, dass der Vampir noch in der Nähe ist und deswegen will ich das du gehst. Ich will nicht, dass du Kontrolliert wirst verstehst du?“ flüstert er mir leise zu darauf achtend, dass uns niemand hört „Gut ich bin schon weg“ ich gebe ihm noch schnell einen Kuss und verschwinde dann.

---Itachi Pov---

Nachdem ich meinen Süßen weggeschickt habe drängle ich mich geschickt durch die Masse um zu meinem Partner zu gelangen, der auch schon einen Leichenwagen gerufen hat. Ich krame in der Tasche des toten Mannes herum um seine Identität feststellen. Diese Informationen gebe ich dann an die Polizei weiter sie werden der Familie davon berichten müssen. „Verdammt ist es wirklich so interessant eine zugerichtete Leiche zu sehen?!“ Kisame platzt gerade ordentlich der Kragen da bekomme ich schon fast selber Angst vor ihm. „Sie sollten wirklich verschwinden. Wir vermuten, dass der Vampir sich noch in der Nähe befindet und erneut angreifen könnte“ auf meine Worte hin verlassen wirklich einige der Menschen den Schauplatz. Ihre Angst wird wohl größer sein als die Neugier. Hoffentlich bleibt das auch so Behinderungen in meiner Arbeit kann ich nicht brauchen. „Platz da!“ wie es scheint sind unsere Kollegen eingetroffen „Habt ihr den Vampir schon gefunden?“ platzt es regelrecht aus Deidara heraus. Sasori klatscht sich nur mit der flachen Hand gegen den Kopf „Wenn er den Vampir schon hätte wären wir gar nicht hier“ sagt er genervt zu seinem Partner „Du musst auch immer alles besser wissen du Besserwisser!“ keift Deidara ihn daraufhin an. „Könntet ihr euren Ehestreit bitte lassen und eure Arbeit machen?“ weißt Kisame die zwei Vögel zurecht die daraufhin betroffen zu Boden blicken. „Sasori du kommst mit mir und Kisame mit dem Bahnhof absuchen und Deidara du wartest auf den Leichenwagen verstanden?“ sichtlich unzufrieden lassen wir Deidara bei der Leiche zurück und suchen den ganze Bahnhof ab und machen auch ein paar Kontrollen bei den Schaulustigen. Die sind jedoch alle Clean und sonst gibt es hier auch keine Spur mehr.

Es dauert nicht mehr lange bis wir der Polizei alles geschildert haben und die Leiche abtransportiert wurde. Überall klebt Blut und ein widerlicher Geruch hängt hier. Ich entferne mich ein wenig vom Tatort und setze mich auf eine Bank. Kein Mensch ist mehr hier außer der Polizei und uns. Der komplette Bahnhof wurde abgesperrt und Züge fahren heute auch keine mehr. „Warum hast du deinen Freund denn weggeschickt? Ich hätte ihn gerne mal kennengelernt“ meint Kisame, als er sich neben mich setzt. „Es wäre mir zu gefährlich gewesen, wenn wir keine Ahnung haben ob der Täter noch hier ist. Ich will nicht, dass ihm was passiert“ erkläre ich plausibel. „Hmm stimmt auch wieder...ich habe nur daran gedacht ach vergiss es“ unterbricht er sich selber jetzt werde ich hellhörig „Du dachtest was?“ hacke ich nach. „Ich sagte schon vergiss es“ ich sehe meinen langjährigen Partner eindringlich an „Ich dachte vielleicht wegen der Kontrollen...“ ich seufze schwer auf „Ich sagte dir bereits, dass der Test negativ war“ antworte ich genervt und reibe mir dabei über die Augen. „Schon aber euer Geflüster vorhin war schon verdächtig...ich meine ich vertraue dir und ich glaube dir auch aber andere könnten das falsch verstehen weißt du?“ er hat es mitbekommen? Ich hab doch aufgepasst „Mach dich nicht lächerlich“ sage ich noch zu ihm bevor ich aufstehe und den Bahnhof verlasse. Nachdenklich gehe ich die Straße entlang. Was ist wenn er doch was merkt oder er mir nicht vertraut? Ich liebe Sasuke wirklich und will nicht, dass ihm etwas zustößt. Bei meinem Beruf als Ermittler wird er aber ständig dieser Gefahr ausgesetzt sein was soll ich nur machen? Meinen Job will ich nicht aufgeben aber Schluss machen will ich auch nicht. Ich befinde mich momentan in einer ziemlich prekären Lage.